

Der Osten in den Medien - Medien für den Osten



Anja Schüler

Absolventin der Kommunikationswissenschaft, Amerikanistik,
Neuere und Neueste Geschichte, 2006

Angleichung auf dem Boulevard: Politik und Gesellschaft in „Super Illu“ und „Stern“

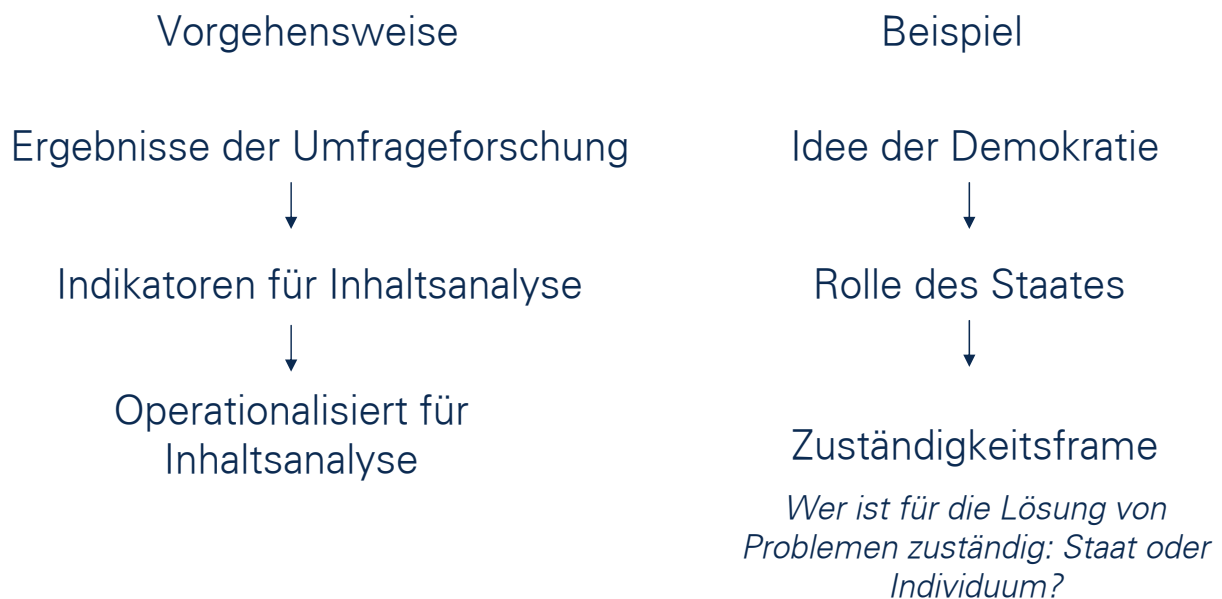
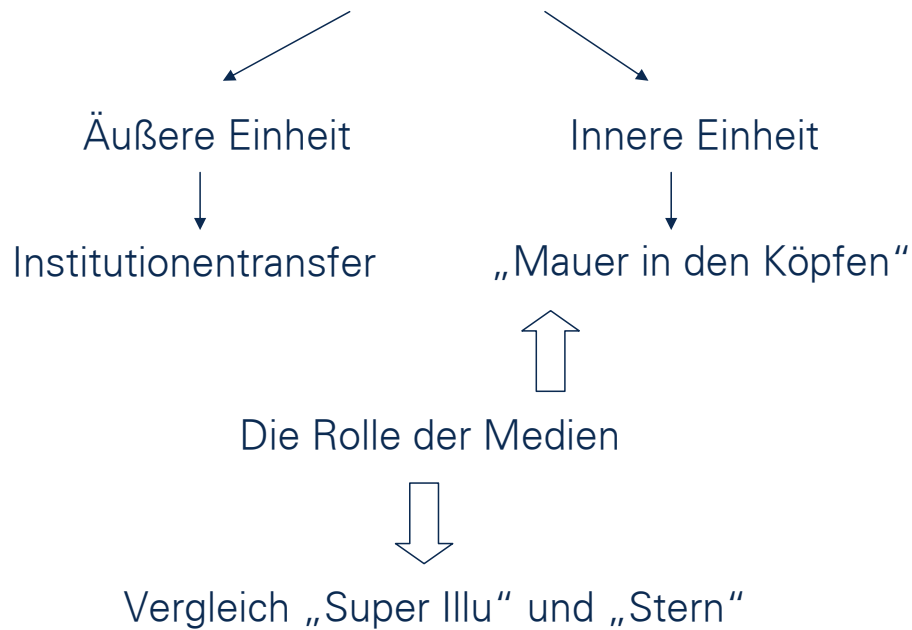
Methode: vergleichende Inhaltsanalyse

Stichprobe: 370 Artikel „Super Illu“
321 Artikel „Stern“

Zeitraum: 1990-2005



Integrationsprozess „Deutsche Einheit“



Zuständigkeitsframe (Verantwortung):

- 1 = vorrangig Aufgabe des Staates
- 2 = eher Aufgabe des Staates
- 3 = gleichgewichtig / äquivalent
- 4 = eher Aufgabe der Individuen, Gruppen, Unternehmen
- 5 = eindeutig Aufgabe der Individuen, Gruppen, Unternehmen

- 9 = Frame kommt nicht vor



Indikatoren aus der Demoskopie	Operationalisierung
Demokratieverständnis (Idee)	→ Zuständigkeitsframe; Differenzierungsframe
Demokratiezufriedenheit (Realität)	→ Tenor; Gerechtigkeitsframe; Zukunftsframe
Vertrauen in Institutionen und Akteure des politischen Systems	→ Darstellung der Akteure
politische Kompetenz	→ qualitative Verortung
politische Vergangenheit	→ Themen; Tenor; Darstellung der Akteure
Wirtschaftslage	→ Themen; Lage in Deutschland; Zukunftsframe
Gerechtigkeit	→ Gerechtigkeitsframe



Ergebnisse

Die „Super Illu“ berichtet positiv.

„Super Illu“ und „Stern“ vermeiden eine Auseinandersetzung mit der Ost-West-Problematik.

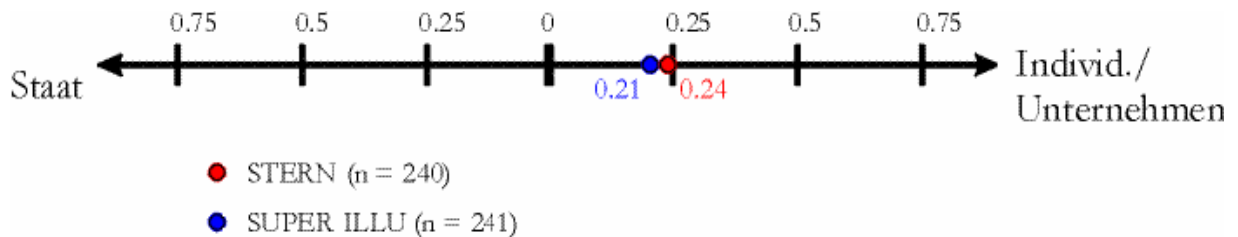
Die „Super Illu“ grenzt die Perspektive ihrer Berichterstattung stark auf den Osten ein.



Ergebnisse

Demokratieverständnis:

Zuständigkeitsframe



Diskussion

- „Super Illu“
 - bietet ihren ostdeutschen Lesern ein öffentliches Forum
 - trägt damit zur Identitätsbildung bei
 - fördert das Selbstbewusstsein der Ostdeutschen, (für den Integrationsprozess förderlich)
 - enthält sie ihren Lesern eine westdeutsche Sichtweise vor
- „Super Illu“ sowohl integrierend als auch fragmentierend
- „Stern“
 - wirkt in Bezug auf die Integrationsproblematik eher neutral
 - vermeidet es diese Konflikte zu thematisieren
 - festgestellter Negativismus trägt nicht zur Förderung von Integration bei



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Schielicke, Anna-Maria

Absolventin der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und
Germanistik/Literaturwissenschaft, 2006

Divergenz in den Köpfen: Stereotype von Ostdeutschen in der Presse

Methode: Inhaltsanalyse
Stichprobe: 1.202 Artikel
Feldzeit: 2004/05



Ausgangspunkt:

- „Die von der SED erzwungene Proletarisierung ist eine der wesentlichen Ursachen für die **Verwahrlosung** und **Gewaltbereitschaft** im Osten.“
(Jörg Schönbohm, 05. August 2005)
- „Ich akzeptiere nicht, dass der Osten bestimmt, wer in Deutschland Kanzler wird“, weil es nicht sein darf, „dass die **Frustrierten** über das Schicksal Deutschlands bestimmen.“
(Edmund Stoiber, 12. August 2005)



Relevanz:

- Eigenschaften von Stereotypen
 - Generalisierung
 - Vererbbarkeit
 - Evaluative Komponente
 - Stabilität
- Funktion von Stereotypen
 - Kognitive Funktion
 - Soziale Funktion
 - Kommunikative Funktion



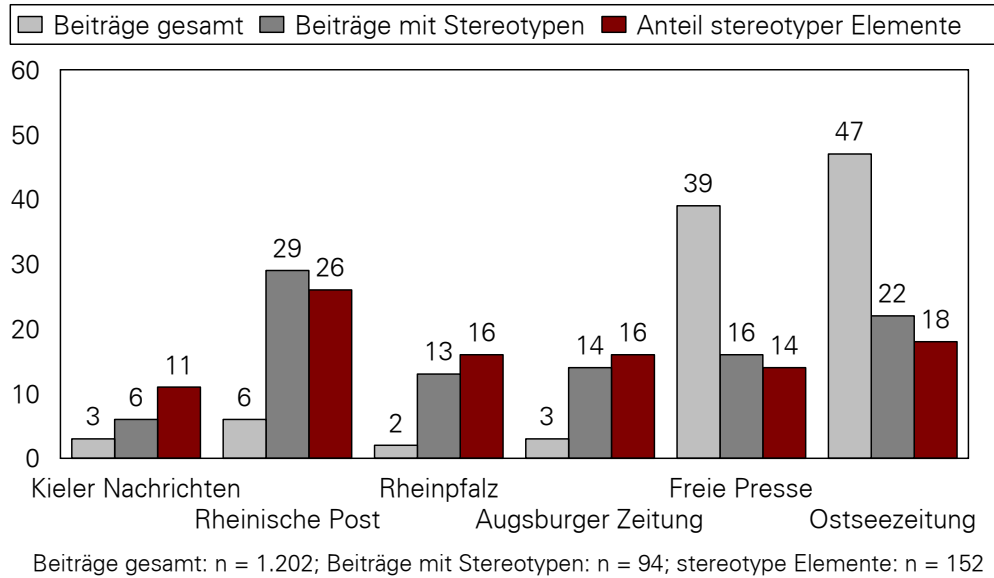
Fragestellung:

Wie konstruieren und präsentieren regionale Tageszeitungen ostdeutsche Stereotype? Konstruktion:

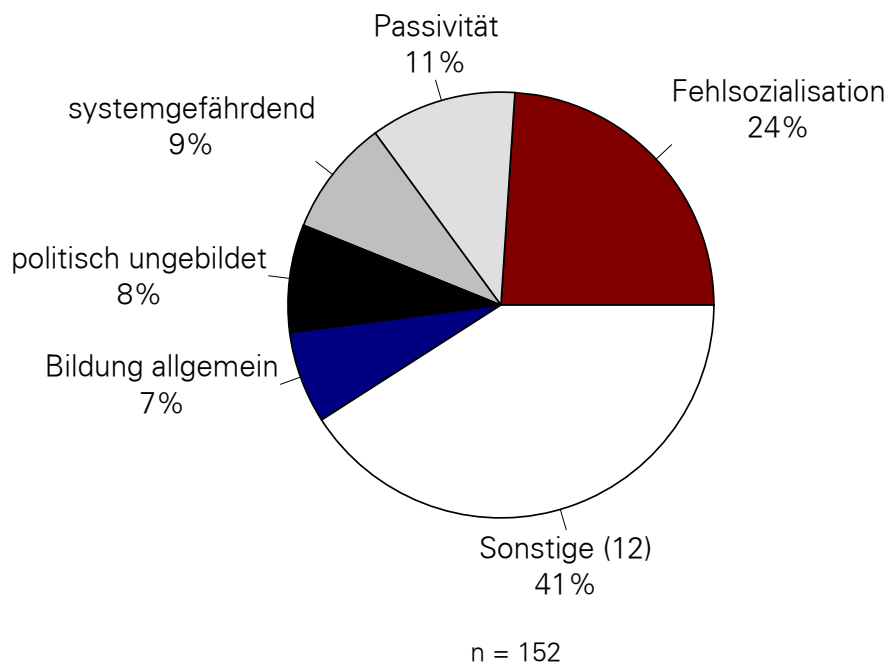
- Welche Stereotype werden verwendet? Wie werden diese inhaltlich gefüllt? ...
- Präsentation: In welchem Umfeld erscheinen Stereotype in regionalen Tageszeitungen? Wer äußert sie? ...



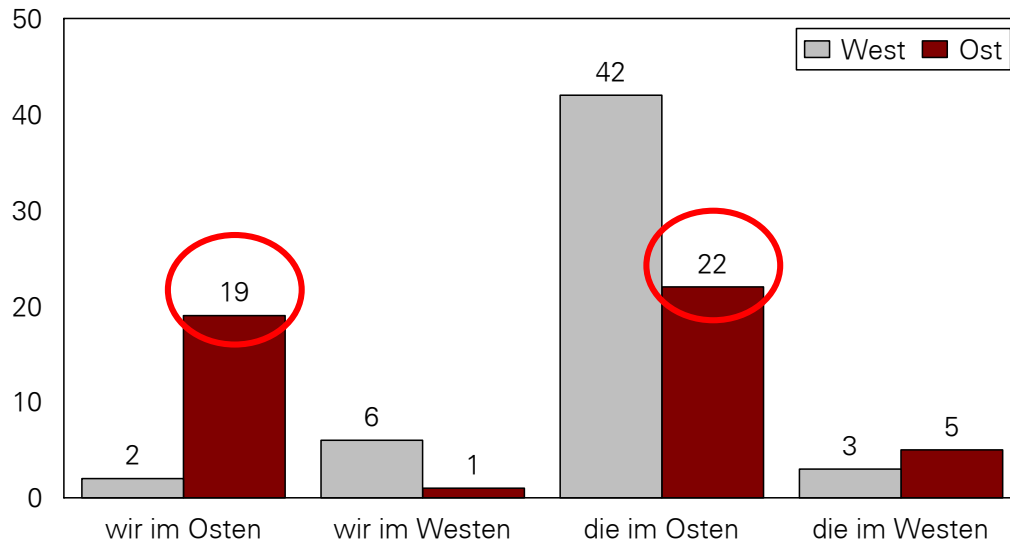
Aufkommen von Stereotypen



Stereotype Elemente



Abgrenzungen



n = 401

Kieler Nachrichten

Rheinische Post

Ostseezeitung,
Freie Presse

Rheinpfalz,
Augsburger Zeitung

West

Kieler Nachrichten

- jeder dritte Beitrag mit Stereotyp
- 14% der Artikel, aber 62% der gefundenen Stereotype
- dominanter dargestellt
- eher bestätigt
- eher Konflikt (82%)
- insgesamt negativer

Ost

- jeder dreißigste Beitrag mit Stereotyp
- 86% der Artikel, aber nur 38% der gefundenen Stereotype
- weniger dominant
- eher relativiert

Rheinpfalz,
Augsburger Zeitung

- eher in Meinungsformaten

- kaum von Agenturen

- eher über medienexterne Personen eingebracht, hier vor allem Politiker

- regionale Unterschiede